



Mittelständische Energiewirtschaft
Deutschland e.V.

MEW-News 6/2023
vom 22. Juni 2023

Themen:

- MEW-Realitäts-Check: Prämissen der Energiewende müssen angepasst werden
- Mabanafit eröffnet seine neue Repräsentanz in Berlin
- Der MEW zu Gast auf dem 60. Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU
- Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz
- Grünstrom-Kriterien treten in Kraft
- bft zu Besuch im BMDV
- In Europa bildet sich ein Bündnis gegen die Abgasnorm Euro 7
- Messe Tankstelle & Mittelstand feiert Premiere in Essen
- Veranstaltungshinweis
- Zahl des Monats
- UPEI-News
- Pressespiegel

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

[Zu LinkedIn](#)



Es ist grob fahrlässig, politische Entscheidungen auf Wunschscenarien aufzubauen. Die Auswertung anerkannter Studien zur Energiewende zeigt, dass wesentliche Annahmen einem Realitäts-Check kaum standhalten können.

DR. HANS WENCK
Geschäftsführer

MEW-Realitäts-Check: Prämissen der Energiewende müssen angepasst werden

Der Verband der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschland (MEW) hat auf der Grundlage der Meta-Studie „Grüner Wasserstoff und Wasserstoffderivate – Kernelemente einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung Deutschlands“ einen Realitätscheck der aktuellen Energiewendepolitik vorgenommen.

Darin wird deutlich: Die Szenario-Studien, die für politische Entscheidungen herangezogen werden, sind wissenschaftlich solide erarbeitet. Die Fragestellungen, die den Szenarien zugrunde liegen, engen jedoch die technologischen Optionen ein. Technische Machbarkeit dominiert die Zielkorridore, wobei jedoch vielfach die kritische Bewertung einer realistischen Umsetzbarkeit auf der Strecke bleibt.

Der MEW hat nunmehr die Ergebnisse einem Realitäts-Check unterzogen und Szenario-Resultaten valide Daten gegenübergestellt beziehungsweise den Praxisbezug infrage gestellt. Hierbei wird deutlich, dass nicht nur die Herausforderungen immens sind, sondern die Szenario-Studien von Grundannahmen ausgehen, die realitätsnahen Studien diametral widersprechen.

Der MEW leitet daraus drei wesentliche Handlungsempfehlungen ab:
1. Statt Detail- und Technologievorgaben sollten Ziele im regulativen Rahmen vorgegeben werden.

2. Politische Entscheidungsträger sollten dem Forschungsdrang und der Innovationskraft der Akteure in der Energiewende mehr Vertrauen schenken und regulativ technologieoffene Lösungsansätze zulassen.

3. Private Investitionen müssen stimuliert und eine unbürokratische Umsetzung unterstützt werden.

Link zur [Meta-Studie](#)

Link zur [Pressemitteilung](#)

Link zur [Präsentation](#)



Mabanaft eröffnet seine neue Repräsentanz in Berlin

Am Abend des 24. Mai 2023 kamen in den Räumlichkeiten des MEW in Berlin zahlreiche Gäste zusammen, um die Eröffnung der Repräsentanz unseres Mitgliedsunternehmens Mabanaft zu feiern. Somit ist Mabanaft, in Berlin vertreten durch die Leiterin der Hauptstadtrepräsentanz Katja Freitag, nun auch Teil unserer Bürogemeinschaft in der Georgenstraße.

Den inhaltlichen Teil des Abends eröffneten Jonathan Perkins, CEO von Mabanaft, und Volker Ebeling, SVP NEW Energy, Chemicals & Gas. Sie sprachen über die spannenden Pläne des Unternehmens, im Hamburger Hafen ein Importterminal für grüne Energie zu errichten, das „New Energy Gate“. Ziel ist es, grünen Ammoniak zu importieren und so ab 2026 Deutschland mit grünem Wasserstoff zu versorgen. (Mehr Informationen finden Sie [hier](#).) Im Anschluss gab es Gelegenheit zum Austausch und geselligen Netzwerken.



Der MEW zu Gast auf dem 60. Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU

Am 23. Mai 2023 waren MEW-Geschäftsführer Dr. Hans Wenck und die Manager für Energiepolitik Laura Hohle und Benjamin Ost zu Besuch beim 60. Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU. Ein insgesamt sehr informativer und spannender Tag wurde am Morgen durch Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck eröffnet. Der Minister betonte die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft, welche auch seiner Partei erkannt hätte. An diesen Worten wird er sich in Zukunft messen lassen müssen, denn vieles, was derzeit von Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagen wird, lässt Zweifel daran aufkommen.

Der Parlamentarische Staatssekretär Oliver Luksic (FDP) warb erneut für die schnelle Zulassung paraffinischer Kraftstoffe und bezeichnete den Verbrennungsmotor als Universaltalent, das unbedingt geschützt werden müsse.

Der MEW setzt sich seit langem für die Zulassung erneuerbarer Kraftstoffe jeglicher Art ein und hofft in diesem Punkt weiter auf die Unterstützung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sowie auf eine schnelle Umsetzung durch das zuständige Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Am späteren Abend sprachen noch Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP), der die Notwendigkeit der Defossilisierung der Bestandsflotte mit Hilfe synthetischer Kraftstoffen hervor hob, Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) und der Bundesvorsitzende der CDU, Friedrich Merz.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit für viele spannende Gespräche.



Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz

Der MEW begrüßt die Änderungen des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes als ein deutliches Zeichen hin zur klimaneutralen Mobilität. Die Zulassung paraffinischer und synthetischer Kraftstoffe in Reinform ist ein wichtiger Baustein, um die Bestandsflotte zu defossilisieren und damit die Klimaschutzziele für den gesamten Straßenverkehr zu erreichen.

Unklar ist uns jedoch, warum nur Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor der Abgasnorm VI oder neuer im Rahmen des Gesetzes gefördert werden sollen. Schließlich sollten auch ältere Fahrzeuge der Bestandsflotte möglichst klimaneutral betrieben werden können. Der Einsatz klimaneutraler Kraftstoffe wäre hier die einfachste Lösung.

Der MEW betont, dass die Zulassung aller paraffinischen und synthetischen Kraftstoffe nach DIN EN 15940, die nachhaltig erzeugt werden, nun auch schnellstmöglich erfolgen muss. Weitere unnötige Verzögerungen würden die Erfüllung der Klimaziele im Verkehrssektor in weitere Ferne rücken lassen.



Grünstrom-Kriterien treten in Kraft

Die zwei delegierten Rechtsakte, die die EU-Kommission zur RED II (Erneuerbare-Energien-Richtlinie) im Februar nach langer Wartezeit veröffentlicht hatte, enthalten unter anderem die Grünstrom-Kriterien für die Produktion von grünem Wasserstoff. Diese sind nun in Kraft

getreten, nachdem die EU-Kommission sie im Februar vorgelegt hatte. EU-Parlament und EU-Ministerrat hätten die beiden Rechtsakte bis zum 14. Juni 2023 ablehnen können. Dies ist jedoch nicht geschehen.

Die beiden Verordnungen sehen vor, dass erneuerbare Wasserstoffprodukte wie Ammoniak, Methanol oder auch synthetisch erzeugte Kraftstoffe nur aus zusätzlichem Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden können. So soll verhindert werden, dass durch die Wasserstofferzeugung ein zusätzlicher Strombedarf entsteht, der wiederum aus fossilen Quellen gedeckt wird. Hinzu kommen die beiden Notwendigkeiten der zeitlichen und geografischen Korrelation: Der erneuerbare Wasserstoff darf nur zu Zeiten und an Orten erzeugt werden, zu beziehungsweise an denen ausreichend erneuerbare Energie zur Verfügung steht.

Es wurden jedoch Übergangsfristen eingefügt, welche den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft positiv beeinflussen werden. Hierfür hatte sich der MEW seit langem eingesetzt.



bft zu Besuch im BMDV

Am 19. Juni 2023 waren der bft-Vorsitzende Duraïd El Obeïd und die beiden bft-Geschäftsführer Stephan Zieger und Daniel Kaddik zu Gast bei Hartmut Höppner, Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Verkehr. In einem sehr freundlichen und produktiven Gespräch tauschten sich die Anwesenden über die Themen Zukunft der Tankstelle, E-Mobilität, HVO und E-Fuels aus. Dabei haben die Vertreter des bft die mittelständischen Tankstellen als Partner für die Verkehrswende präsentiert, die Teil der Lösung für weniger CO₂-Emissionen in der Mobilität sein wollen.



In Europa bildet sich ein Bündnis gegen die Abgasnorm Euro 7

Eine Koalition aus acht Ländern, angeführt von Tschechien und außerdem bestehend aus Bulgarien, Frankreich, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien und der Slowakei, hat sich mit einem sogenannten Non-Paper an die schwedische EU-Ratspräsidentschaft und den Europäischen Rat

gewandt. Die Koalition beklagt, dass die vorgeschlagenen Emissionsgrenzwerte unrealistisch seien, insbesondere angesichts der früheren Zusage der EU, nach 2035 aus dem Verbrennungsmotor auszustiegen. Das Klima- und Umweltministerium Polens bereitet sogar eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof vor.

Die Abgasnorm ist als Zwischenschritt auf dem Weg zum endgültigen Verbrenner-Aus 2035 vorgesehen. Sie soll dafür sorgen, dass die Stickoxid-Emissionen von Pkw bis 2035 um 35 Prozent sinken, bei Bussen und Lkw um mehr als 50 Prozent.

In sieben Bereichen fordert das Bündnis nun jedoch Änderungen, darunter die Verschiebung der Anwendbarkeit der vorgeschlagenen Regeln von Juli 2025 auf Juli 2028 für Pkw und von Juli 2027 auf Juli 2032 für Lkw. Auch der deutsche Verkehrsminister Volker Wissing hatte sich bereits skeptisch über die bisherigen Vorschläge geäußert. Es bleibt spannend, wie Deutschland sich zu diesem Thema in der EU abschließend positioniert.

In diesem Zusammenhang hat der europäische Automobilherstellerverband ACEA eine Studie ([Link](#)) herausgegeben, in der er davon ausgeht, dass die direkten Kosten von Euro 7 vier- bis zehnmals höher wären als die Schätzungen der Europäischen Kommission.



Messe Tankstelle & Mittelstand feiert Premiere in Essen

Nach neun Ausgaben in Münster und einer Coronazwangspause vor zwei Jahren fand die Mittelstandsmesse, die die eft Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen alle zwei Jahre organisiert, am 14. und 15. Juni 2023 erstmals in Essen statt. Neben den Mineralölgesellschaften stellten unter anderem auch Hersteller von Tank-, Wasch- und Lichttechnik sowie Convenience-Anbieter ihre Produkte und Dienstleistungen in drei Hallen vor. Insgesamt kamen kumuliert 5.500 Besucher an beiden Tagen nach Essen, um sich die Stände der über 230 Aussteller anzusehen.

Ein Highlight war die Abendveranstaltung am 14. Juni 2023, auf dem die Fachzeitschrift „Tankstelle“ den Preis „Tankstelle des Jahres“ in den Kategorien Innovation, Shop, Bistro, Waschen und Umwelt sowie den Sonderpreis „Best of History“ verliehen hat.

22. JUNI
um 18 Uhr

Anmeldung unter:
bit.ly/event-efuels

Online-Event:
“E-Fuels
und die Zukunft
des Verbrenners”



Powered by



0,4 %

Zahl des Monats

Derzeit liegt der Marktanteil von batterieelektrischen Sattelschleppern in Deutschland bei weniger als 0,4 Prozent (Quelle: Handelsblatt 14. Juni 23).

UPEI-News 5/2023

Die Themen:

- EU-Wasserstoffpolitik
- „Fit-for-55“-Gesetzespaket
- Euro 7
- Net Zero Industry Act (NZIA)
- Überarbeitung der EU-Zollunion
- Methan-Emissionen
- Webinar „Grundlagen der Mehrwertsteuer für Tankkartenunternehmen“
- Treffen von UPEI und FETSA mit der GD CLIMA
- UPEI Teilnahme an der EU-Expertengruppe zur Klimapolitik
- UPEI Veröffentlichungen

[Zum Download des PDF](#)

Kalender

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender

Pressespiegel

Warum kann ich immer noch keinen Klimadiesel tanken?

Es ist DIE Superinnovation an der Tankstelle, doch ausgerechnet in Deutschland ist sie nicht erhältlich!

[Zum Artikel](#)

Strommix Deutschland: Wie hoch ist der Anteil erneuerbarer Energien?

Bis 2030 sollen insgesamt 80 Prozent des produzierten Stroms in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen kommen. Der Weg dahin wird eine Herausforderung. Daten zeigen, wie der Strommix aktuell aussieht.

[Zum Artikel](#)

Jörg Hübeler von Neste über alternative Kraftstoffe aus Altölen und Holzresten

Alle Welt sucht nach CO₂-neutralen Alternativen zum herkömmlichen Diesel. HVO100, also hydrogeniertes Pflanzenöl (Hydrogenated Vegetable Oil) aus Altölen, gilt derzeit als aussichtsreicher Treibstoff für bestehende Diesel-Lkw. Allein: Die verfügbaren Mengen aus Altölen sind noch sehr überschaubar, die Ressourcen hierzulande und weltweit schon sehr gut genutzt.

[Zum Artikel](#)

Vettel jagt E-Fuel-Boliden „durch die grüne Hölle“

Viermal wurde er mit Red Bull Weltmeister, nun kehrt Sebastian Vettel zurück in das Cockpit des österreichischen Rennstalls – zumindest für eine Show-Veranstaltung am Nürburgring. Dabei jagt er einen mit E-Fuel betriebenen Formel-1-Boliden „durch die grüne Hölle“.

[Zum Artikel](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland
e.V.
Geschäftsführer: Frank Schaper,
Dr. Hans Wenck, Stephan Zieger,
Axel Münch, Daniel Kaddik
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 - 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 - 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2023 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.